

Bericht des Vorstands

Juni 2023

1. Institutionelles	2
2. Finanzen	3
3. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele	4
4. Geplante und beantragte Projekte	17
5. Personalia	17
6. Bautätigkeit – Unterhalt – Infrastruktur	18
7. Öffentlichkeitsarbeit	19
8. Förderkreis des IBZ	20

1. Institutionelles

IBZ gewinnt erneut den Innovationspreis Weiterbildung

Am 14.09.22 verließ der sächsische Kultusminister Christian Piwarz im Sächsischen Landtag in Dresden an das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal (Ostritz) und die Diakonie St. Martin (Rothenburg) den Innovationspreis Weiterbildung.

Ziel des Projektes »Zeit.Zeichen!« ist die Förderung der Befähigung und selbstbestimmte Beteiligung von Menschen mit (Lern-) Behinderungen an unserem demokratischen Gemeinwesen. So untersuchten z.B. die Teilnehmenden an diesem Projekt im März 2022, wie barrierefrei die Innenstadt von Rothenburg ist. Anschließend präsentierten sie der Bürgermeisterin von Rothenburg und mehreren Stadträten die Ergebnisse ihrer Untersuchung.

Das IBZ gewann damit bereits zum dritten Mal den Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen.



Landtagspräsident Rößler (1. von links), Kultusminister Piwarz (2. von links) mit Vertretern der Preisträger sowie Menschen mit Behinderungen

Festveranstaltung „30 Jahre IBZ“

Das IBZ ist in diesem Jahr 30 Jahre alt geworden. Dies wurde am Freitag, 23.09.22 in einer Festveranstaltung zusammen mit 150 geladenen Gästen gefeiert. Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer wies in seiner Rede zu dieser Veranstaltung auf die Bedeutung der Arbeit des IBZ für den Freistaat Sachsen hin: „Seit 30 Jahren leistet das IBZ wichtige Bildungsarbeit und befasst sich mit Fragen aus Politik, Gesellschaft, Ökologie, Religion – Themen, die uns als Gemeinschaft bewegen. Als Veranstalter des Ostritzer Friedenfestes gibt das IBZ zudem der demokratischen Mehrheit in der Oberlausitz und ganz Sachsen ein Gesicht.“

Der Bischof vom Bistum Dresden-Meißen, Heinrich Timmerevers, betonte in seiner Ansprache ebenfalls die seit Jahren sehr gute Arbeit des IBZ, die vom Bistum auch finanziell unterstützt wird. Insbesondere hob Bischof Timmerevers den großen Beitrag des IBZ für die Bewahrung der Schöpfung hervor.

Die Landtagsabgeordnete Franziska Schubert sowie der Landrat des Landkreises Görlitz, Dr. Stephan Meyer, gaben jeweils zusammen mit weiteren langjährigen Partnern des IBZ im zweiten Teil der Veranstaltung in Kurzreferaten wichtige Impulse für die künftige Entwicklung des IBZ. Zum Abschluss der Veranstaltung bot der Kabarettist Steffen Möller ein unterhaltsames Programm zum Thema „Deutsch-polnische Grenzerfahrungen“.



Obst- und Winzerfest des IBZ erneut mit 2.000 Besuchern

Am Sonntag 16.10.22 veranstaltete das IBZ bereits zum fünften Mal auf dem Klosteranlage ein Obst- und Winzerfest. Für Jung und Alt wurde an diesem Tag so Einiges geboten: Vor dem Weinkeller der Klosterwinzer konnte der neue Federweißer probiert werden, verschiedene Händler boten Obst und Obstprodukte (z. B. Honig, Liköre, Säfte, Kuchen, Naturseifen) zum Probieren und Verkauf an und es gab eine Obstsortenschau und -verkostung mit mehr als 200 verschiedenen regionalen Apfel- und Birnensorten.

Zudem wurden von den Mitarbeitenden des IBZ ihre Projekte im Naturschutzbereich präsentiert.



IBZ plant Aufbau eines „Zentrums zur Förderung der Demokratie“

Entsprechend der vom Vorstand dem Stiftungsrat vorgelegten Strategie zur Weiterentwicklung des IBZ wird der Arbeitsbereich der politischen Bildung künftig weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang beginnt ab 01.09.23 am IBZ die Arbeit des „Zentrums zur Förderung der Demokratie“. Zusätzlich zu den IBZ-Mitarbeitenden, die bislang im Bereich der politischen Bildung arbeiten, wird ab 01.09.23 ein Mitarbeiter der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung mit einem Stellenanteil von 0,5 VZÄ an das IBZ im Rahmen einer Projektkooperation entsandt. Zudem stellt die Landeszentrale jährlich 30.000 € zur Verfügung für Intensivierung der regionalen politischen Bildung im ostsächsischen Raum.

Besetzung des Vorstands

Am 01.02.2023 hat *Gregor Schaaf-Schuchardt* seine Arbeit als Vorstand des IBZ aufgenommen und zugleich die Geschäftsführung der IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH übernommen.



2. Finanzen

Das Grundstockvermögen der Stiftung IBZ ist ungeschmälert erhalten und beträgt nach wie vor 350.000 €.

Die Stiftung hat keinerlei Darlehen aufgenommen. Es ist genügend Liquidität vorhanden, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH

Hauptgesellschafter dieser GmbH ist der Förderkreis des IBZ. Die weiteren Gesellschaftsanteile (49 %) sind in Besitz der Stiftung IBZ. Zweck dieser GmbH ist insbesondere die Bereitstellung von Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste des IBZ und des Klosters. Geschäftsführer bis zum 31.01.23 war Dr. Michael Schlitt. Geschäftsführer ab dem 01.02.2023 ist Herr Gregor Schaaf-Schuchardt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

Die GmbH hat keinerlei Darlehen aufgenommen. Es ist genügend Liquidität vorhanden, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

IBZ St. Marienthal Projekt-GmbH

Alleiniger Gesellschafter dieser GmbH ist die Stiftung IBZ. Zweck dieser GmbH ist die Durchführung von Projekten. Geschäftsführer ist Herr Dr. Michael Schlitt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

Die GmbH hat derzeit keine Darlehen aufgenommen und hat genügend Liquidität, um alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

3. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele

Bildung und Begegnung

Politische Jugendbildung (Projektleiter Georg Salditt)

Die allgemeine politische Jugendbildung im IBZ wird durch den Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes finanziert. 2023 gibt es acht Veranstaltungen mit einer finanziellen Förderung in Höhe von 20.530,-€.

Seit dem Jahr 2022 wird eine 0,5 VZÄ Stelle des IBZ über den AKSB-Schwerpunkt „Sozial-ökologische Transformation“ finanziert, um zusätzliche Kurse und Maßnahmen in diesem Bereich umzusetzen.

„Es gibt nur eins, was auf die Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“ (John F. Kennedy) Deshalb lohnt es sich, in Bildung zu investieren, in neue Räume, neue digitale Hilfsmittel und neues Denken.

Entwicklungspolitische Bildung (Projektleiter Georg Salditt)

Seit mehreren Jahren beteiligt sich das IBZ auch an der entwicklungspolitischen Bildung. Zum Thema „Ich in der Welt“ werden auch 2023 zwei mehrtägige Veranstaltungen in Höhe von 10.370,- € vom Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und vom IBZ durchgeführt.

Europäisches Schulnetzwerk St. Marienthal (Projektleiter Georg Salditt)

Das Europäische Schulnetzwerk trifft sich 2023 wieder zweimal im Jahr. Vom 17.-24.09.23 werden sich Jugendliche aus sieben Nationen zu europäischen Themen austauschen. Vom 05.-12.11.2023 wird das Thema „interreligiöser Dialog“ aufgegriffen.

Für beide Veranstaltungen wurden Fördermittelanträge bei EU und den „KJP International“ gestellt (Budget jeweils etwa 45.000,-€). Die EU entscheidet in den nächsten Wochen, beim KJP haben wir einen Planungsbetrag von 19.000,-€ sicher.



Biodiversität sozial denken! Jugendliche werden aktiv!

Projektleiterin: Jennifer Husain

Projektlaufzeit: 01.03.23- 31.08.24

Dieses Projekt ist die Weiterentwicklung der Vorgängerprojekte „Boden gut machen“, „Artenvielfalt geht uns alles an“, „Klimascouts“ und „Nachhaltigkeitslotsen“. Zielgruppe sind wieder Förderschüler/-innen aus Sachsen, die in 14 einwöchigen Seminaren als Biodiversitätsschützer/-innen qualifiziert werden und anschließend eigene Projekte zur Artenvielfalt durchführen. Das Projekt wurde in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet.

Ostritzer Friedensfest

Das nächste Ostritzer Friedensfest findet statt am 15.09.2023 auf dem Marktplatz in Ostritz. Neu ist in diesem Jahr, dass *gemeinsam mit der Initiative „Zittau gemeinsam“* die „Tage der Demokratie“ gefeiert werden, am 15.09. zum internationalen Tag der Demokratie in Ostritz und am 16.09. in Zittau. Die Veranstaltung in Zittau wird unter dem Namen „Vielfalt muss! Das Festival“ laufen. Dabei wird es eine Art „Staffelstabübergabe“ am 16.09. in Zittau

geben. Die Idee des Ostritzer Friedenfestes wird weitertragen, so dass auch in anderen Städten und Orten aktiv zu Weltoffenheit, Demokratie und Toleranz aufgerufen wird.

Mit dem Abschluss des WOS Projektes „Gelebte Demokratie – Stärkung neuer demokratischer Bündnisse in Ostritz und Umgebung“ zum 31.12.2022 gibt es aktuell keine Personalstelle am IBZ, die hauptamtlich für die Ostritzer Friedensfestinitiative tätig ist.

Lernen und Verstehen – Zukunft durch Erinnerung. Weiterentwicklung von Bildungsnetzwerken sowie der Bürgergesellschaft im sächsisch-polnischen Grenzraum

Projektmanagerin: Stefanie Patron

Förderprogramm: EU-Programm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020

Projektlaufzeit: 15.06.2019-31.12.2022

Das Projekt wurde am 31.12.2022 erfolgreich beendet. Insgesamt fanden 44 zweitägige Bildungsveranstaltungen für Jugendliche, Erwachsene und Senioren/-innen im IBZ statt. Hierzu gehörten z. B. die Erarbeitung eines deutsch-polnischen Audioguides für das Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlager Stalag VIII A. Am 08.12.22 fand die Abschlussveranstaltung in den Räumen der Gedenkstätte des Stalag VIII A statt. Dort nahmen ca. 80 Personen teil und alle Kooperationspartner/-innen präsentierten ihre Ergebnisse.

Aktive Senioren! Grenzübergreifendes Marketing für Kultur-, Tourismus-, Bildungs- und Gesundheitsseinrichtungen im polnisch-sächsischen Grenzgebiet durch ehrenamtliches Engagement

Projektleiterin: Stefanie Patron

Förderprogramm: EU-Programm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020

Projektlaufzeit: 15.07.2019-31.12.2022

Das Projekt wurde am 31.12.22 erfolgreich beendet. Während dieses Projektes wurden über 100 deutsche und polnische Senioren/-innen im IBZ qualifiziert, zu „Botschaftern“ des jeweiligen Nachbarlandes zu werden. Ziel war es, dass die Senioren/-innen Kultur-, Tourismus-, Bildungs- und Gesundheitsseinrichtungen im jeweils benachbarten Grenzgebiet näher kennenlernen und diese in ihren Netzwerken bewerben. Insgesamt wurden 20 zweitägige Bildungsveranstaltungen und 12 Studienreisen durchgeführt. Die Abschlussveranstaltung fand am 23.-24.11.22 im IBZ statt. Dort nahmen über 100 Senioren/-innen teil. Erfreulicherweise organisieren die Teilnehmenden auch nach Ende der Projektlaufzeit eigene Studienreisen nach Polen. So wurde im Frühjahr 2023 bereits eine erste viertägige Studienreise in Begleitung einer Journalistin selbstständig durch die Senioren/-innen organisiert und finanziert.



Sprecher/-innenstelle für das Netzwerk Demokratie AG Ostsachsen

Sprecher/-in: Stefanie Patron und Georg Salditt

Förderprogramm: Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS). Demokratische Werte stärken und zum Abbau von Extremismus und Fremdenfeindlichkeit beitragen (Antragsteller Augen Auf e.V.; Vertrag des IBZ mit Augen e.V.)

Projektlaufzeit: 01.01.2023-31.12.2025

Das Netzwerk der Demokratie AG Ostsachsen ist ein Interessenverband aus freien Trägern, der vor 15 Jahren gebildet wurde und derzeit 14 aktive Mitglieder zählt. Die Gründung des Netzwerks resultierte aus dem Bedarf an aktiver Demokratiearbeit im Landkreis Görlitz und der Notwendigkeit des gegenseitigen Austausches und Vernetzens.

Seit Januar 2023 wird das Netzwerk über das Förderprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS). Demokratische Werte stärken und zum Abbau von Extremismus und Fremdenfeindlichkeit beitragen“ als regionales Netzwerk gefördert.

Ziel des dreijährigen Projektes ist es, die Demokratie AG als Netzwerkverbund im Landkreis zu etablieren sowie nach innen und außen als Ansprech-, Austausch-, Informations- und Kooperationspartner in Ostsachsen/dem Landkreis Görlitz zu wirken.

Der Augen Auf e.V. übernimmt als Antragsteller die Koordinationsaufgaben. Zudem wurde durch die Mitglieder des Netzwerks das IBZ, vertreten durch Stefanie Patron und Georg Salditt, als eine von drei Sprecher/-innen gewählt. Diese haben die Aufgabe, den Verbund nach außen zu vertreten und weiter auszubauen sowie zu informieren, zu beraten und eine klare Positionierung zu demokratischen Werten und der Grundhaltung zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen der Demokratie AG Ostsachsen zu veröffentlichen.



Modellprojekt „Zeit.Zeichen! Schauen, erkennen und gestalten verantwortungsethischer Perspektiven demokratischer Beteiligung von Menschen mit (Lern-) Behinderungen in Ostsachsen“

Projektbearbeiter: Dr. Mathias Piwko

Förderprogramm: Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS) des Freistaates Sachsen. Projektlaufzeit: 01.01.21-31.12.23

Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Diakonie St. Martin, Bildungs- und Begegnungsstätte Brüderhaus (Rothenburg) seit Beginn des Jahres 2021 durchgeführt. Hauptziel des Projektes ist die Förderung der Befähigung und der selbstbestimmten Beteiligung von Menschen mit (Lern-) Behinderungen an unserem demokratischen Gemeinwesen. Dazu haben sich die Teilnehmenden mit der Geschichte des Standortes des Martinshofs in Rothenburg zur Zeit des Nationalsozialismus und der DDR auseinandergesetzt. Im Kontext der Auseinandersetzung mit den Diktaturen wurde den Menschen mit (Lern-) Behinderung sowie den Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Behindertenhilfe vermittelt, wie sie sich gegen aktuell auftretende gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, die auf u. a. historische Diskriminierungskontexte der Eugenik und des Extremismus in ihrem lokalen Gemeinwesen und der dortigen Zivilgesellschaft demokratisch engagieren können.



Das Projekt wurde im vergangenen Jahr mit dem *Innovationspreis Weiterbildung* des Freistaates Sachsen ausgezeichnet.

Die vergangenen Monate waren durch mehrere Höhepunkte gekennzeichnet: In den Städten Rothenburg und Zittau sowie in den Gemeinden Schlegel (Stadt Zittau) und Panschwitz-Kuckau wurde die Arbeit in den Arbeitsgruppen fortgesetzt. So wurden u. a. Petitionen zur Beseitigung von Defiziten der Barrierefreiheit organisiert bzw. Gespräche mit Verantwortlichen der jeweiligen Städte und Gemeinden geführt, um ein inklusives Zusammenleben zu fördern.

Da die Auseinandersetzung mit Diskriminierungen und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit der Vergangenheit ein wichtiger Projektbestandteil ist, organisierte das Projektteam für ca. 40 Menschen mit Beeinträchtigung am 04. und am 26.04. jeweils eine *Exkursion in die Gedenkstätte Pirna-Sonnstein*.

Mit einem Workshop vom 09. - 10.04. wurde die *Veranstaltungsreihe „Nur mit uns“* beendet. Dabei wurde u. a. die *Wanderausstellung* des Projekts eingeweiht, die bis zum Projektende in ausgewählten Kommunen der Oberlausitz zu sehen sein wird.

Am 24.04. wurde zudem unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit in Weißwasser auf dem Bahnhofsvorplatz der *2. Oberlausitzer Tag der demokratischen Beteiligung von Menschen mit Behinderung* als inklusive Veranstaltung durchgeführt. Am Vormittag wurde dazu eine Veranstaltung mit Schulklassen aus Weißwasser organisiert (u. a. ein Rollstuhlparcour), am Nachmittag unternahmen Projektteilnehmende eine Fachexkursion in die Geschäftsstelle der Stadtwerke Weißwasser und untersuchten diese Defizite in der Barrierefreiheit. Über die Veranstaltung wurde am Abend im Sachsen Spiegel des Mitteldeutschen Rundfunks MDR berichtet.



[Open] Perspectives. Demokratieförderung durch die modellhafte Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit im ländlichen Raum Sachsens.

Projektleiter: Dr. Mathias Piwko

Projektlaufzeit: 01.04.23-31.12.25

Hauptziel des Projekts ist die Förderung des Engagements gegen Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in unserem demokratischen Gemeinwesen in den Landkreisen Görlitz und Zwickau sowie der Stadt Chemnitz. Dazu werden sich die Teilnehmenden mit der Geschichte und den Ursprüngen von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinandersetzen. Ausgangspunkt ist dabei das Erbe, das sich aus der deutschen Kolonialgeschichte und ihren verschiedenen Facetten (z. B. Entstehung von Rassismen aufgrund der Konstruktion eines fremdenfeindlichen „Anderen“, der Mission, der Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte) unter dem besonderen Bezug auf sächsische Regionalgeschichte ergibt.

Die Teilnehmenden unterschiedlicher Zielgruppen werden angeregt, neue Perspektiven für den Umgang mit dem kolonialen Erbe zu entwickeln (u. a. durch den Aufbau kolonialer Erinnerungsorte) im Kontext der Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Außerdem sollen sie darin gestärkt werden, sich selbst aktiv in ihrem lokalen Gemeinwesen und der dortigen Zivilgesellschaft demokratisch engagieren zu können.

Das Projekt ist ein *Kooperationsprojekt mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen*.

Arbeitsschwerpunkte sind zzt. die Sicherstellung der Kooperations- und Arbeitsstrukturen mit der Katholischen Akademie sowie die Planung von Veranstaltungen für Schüler/-innen und Lehrende zu den oben genannten Inhalten.

Familienbildung

Projektleiter: Steffen Blaschke

Teilfinanzierung der Personalstelle: Freistaat Sachsen über den Landkreis Görlitz

Das Projekt „Familienbildung im Planungsraum 4 des Landkreises Görlitz und im IBZ St. Marienthal“ ist ein anerkannter Bestandteil der Familienbildungslandschaft im Landkreis Görlitz. Projektleiter ist Steffen Blaschke. Die Finanzierung dieser Personalstelle erfolgt über die Förderrichtlinie des Landkreises Görlitz zur präventiven Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Familienbildung im Landkreis Görlitz. Im letzten Bewerbungsverfahren wurde der eingereichte Projektantrag erneut bewilligt, somit ist die Projektfinanzierung für das Jahr 2023 gesichert.

Nach den Einschränkungen der letzten zwei Jahre wird im Bereich der Familienbildung der Seminarbetrieb wieder vollumfänglich durchgeführt. Bisher haben im Jahr 2023 12 Wochenendkurse und eine Familienbildungswoche stattgefunden. Weitere 18 Familienbildungsveranstaltungen sind geplant und beantragt. So wird es in den Sommerferien wieder eine Großeltern-Enkel-Woche geben und neben den sehr gefragten Mutter-Tochter-Tagen ist ein Kurs für Väter mit ihren Kindern geplant. Erstmals wird es die „Verspielten Tage“ speziell für Pflegefamilien geben, um die Familien zu entlasten und ihre Arbeit mit einem gemeinsamen Familienwochenende anzuerkennen.



Lebenslanges Lernen im grenznahen, ländlichen Raum Ostsachsens

Projektleiter: Ralf Ostrowski

Zuwendungsgeber: Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung

Projektlaufzeit: 01.01.22-31.12.23

Folgende Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes umgesetzt:

- Ausweitung der Zusammenarbeit des IBZ mit anderen Bildungseinrichtungen und anderen Einrichtungen der grenznahen, ländlichen Region Ostsachsens,
- Mehr regionalspezifische Zielgruppenangebote,
- Mehr Angebote, die der Entgrenzung des politischen Diskurses, sowie dem Exkludieren von Bevölkerungsgruppen entgegenwirken,
- Entwicklung von Angeboten selbstgesteuerten Lernens,
- Entwicklung von Angeboten einer demokratischen Kommunikations- und Streitkultur, die an den spezifischen Bedingungen des ländlichen und peripheren Raumes in Ostsachsen ausgerichtet sind,
- Einwerbung von finanziellen Mittel, die für die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen für die politische Bildung im grenznahen, ländlichen Raum in Ostsachsens genutzt werden können und Erarbeitung der dafür notwendigen Konzepte.



Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ostsachsen

Projektleiter: Dr. Michael Schlitt

Zuwendungsgeber: Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung

Projektlaufzeit: 01.01.22-31.12.23

Das Projekt richtet sich zunächst einmal ganz allgemein an die Menschen des grenznahen, ländlichen Raums Ostsachsens. Für diese werden zusätzliche Bildungsangebote im Bereich „Nachhaltige Entwicklung“ angeboten. Daneben richtet sich das Projekt an Mitarbeitende von anderen Bildungseinrichtungen der Region, mit denen künftig eine engere Zusammenarbeit stattfinden wird.

Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol)

Projektmanager/-in: Gunnar Hille, Dr. Magdalena Telus, Julian Schorr (alle in Teilzeit)

Finanzierung: Auswärtiges Amt und Freistaat Sachsen

KoKoPol konnte in den vergangenen Monaten seine Arbeit zur Popularisierung der polnischen Sprache und Kultur fortsetzen. Das Interesse an KoKoPol im Bereich der Bundes- und Landespolitik nahm auf Grund internationaler und bilateraler Entwicklungen weiter zu. Aktuell wird in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut in Darmstadt und der Universität Wrocław, mit einer Förderung des Auswärtigen Amts, das neue zusätzliche Profil „Herkunftssprache Polnisch“ beim Projekt PolenMobil und der Plattform www.poleninderschule.de des DPI eingerichtet. Mit dem Profil werden bundesweit Schüler/-innen und Lehrkräfte angeregt, die Herkunftssprache Polnisch zu pflegen, aber auch Sprachanimationen beim Jugendaustausch anzubieten.

In den vergangenen Monaten nahm KoKoPol folgende Aufgaben wahr:

Fachtagungen im IBZ

- 06.-07.12.2022 „Polnischangebot an deutschen Hochschulen: Modelle? Bedarfe? Zahlen?“ im hybriden Format,
- 23.-24.02.2023 „Herkunftssprache Polnisch neu gedacht“.

Publikationen

- Zeitschrift POLONUS Nr. 6 (erschieden Dezember 2022, 85 S.)
- Broschüre zur Emil-Krebs-Ausstellung (mit wissenschaftlichem Apparat, erschienen März 2023, 56 S.)
- Vorbereitung Zeitschrift POLONUS Nr.7 (erscheint im Juni 2023, 52 S.)
- Vorbereitung Wissenschaftlicher POLONUS, Thema: Herausragende Übersetzer der polnischen Literatur (erscheint im Juni 2023, 80 S.)
- Weiterentwicklung des Materials zur Broschüre „Niedrigschwelliges Lehrmaterial zum Erlernen der polnischen Sprache“
- Herausgabe des Polnisch-Sprach-Kalenders 2024 (erscheint im August 2023)

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

- Organisation des „Polenstammtischs des Auswärtigen Amts“ jeden letzten Freitag im Monat in digitaler Form mit folgenden Referenten:
27.01. Kulturzug Berlin-Wrocław



Teilnehmende der Frühlingsakademie im Unterricht mit Marcin Jura von der Schule für polnische Sprache und Kultur der Universität Wrocław



24.02. Knut Abraham MdB, Politiker und Diplomat, Stellvertretender Botschafter Deutschlands in Polen a.D.

31.03. Stephan Erb, Geschäftsführer DPJW

28.04. Matthias Kneip, Buchvorstellung „Darüber lacht Polen“

26.05. Rolf Nickel, Diplomat a.D., 2014-2020 Botschafter in Polen, Vorstellung des Buches „Feinde, Fremde, Freunde“.

- Film zum „Europäischen Tag der Sprachen“, verfügbar auf der Internetseite von KoKoPol
- Treffen mit sieben Polonia-Organisationen, dabei signierte KoKoPol den Brief der Geschäftsstelle der Polonia vom 25.11.2022 an den Koordinator für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, Dietmar Nietan, über die Notwendigkeit einer stärkeren Förderung des Polnischen als Herkunftssprache.
- 14.03.-11.05. zweisprachige Emil-Krebs-Ausstellung im Landtagsschloss Brandenburg; Eröffnung durch die Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke, zu Gast u. a. der polnische Botschafter in Deutschland, Dariusz Pawłoś.

Emil-Krebs-Lektorat

- Online-Kurs A1-A2 jeden Donnerstag auf Zoom, 1,5 h
- Nov. – Anf. Dez. Polnischkurs für Wirtschaftsmanager/-innen A0+ an fünf Dienstagen, 8 h/Tag.
- 16.-19. April: „Herkunftssprache Polnisch – ein Ass im Ärmel“: Frühlingsakademie für Studierende und junge Erwachsene mit Polnisch als Herkunftssprache
- 30.05., 31.05., 01.06., je 8h: Sprachbegegnung Polnisch, IKK und Landeskunde für Mitarbeiter/-innen des Landratsamts Görlitz, 3 Gruppen je 15 Personen.

Gunnar Hille bei der Eröffnung der Emil-Krebs-Ausstellung im Brandenburger Landtag am 14.03.2023



Mitarbeiter/-innen des Landratsamts Görlitz mit ihren Zertifikaten nach dem Polnischkurs

European Talent School

Projektleiter: Dr. Michael Schlitt

Finanzierung: Freistaat Sachsen und Deutsch-polnisches Jugendwerk

Vom 08.-12.07.23 findet im IBZ in Zusammenarbeit mit der Frauenhofer-Gesellschaft (München) ein Workshop für 42 hochtalentiertere Jugendliche aus Deutschland, Polen und Tschechien statt. 11 Wissenschaftler/-innen wirken an dem Workshop mit.

Bewahrung der Schöpfung

Umwelt- und Naturschutz im IBZ als Querschnittsprinzip

Das IBZ trägt jedes Jahr ein wenig mehr zum Umwelt- und Naturschutz bei. Dies ist nicht von mehr oder weniger zufälligen Maßnahmen abhängig. Grund für die stetigen Erfolge beim Umwelt- und Naturschutz ist vielmehr das bereits vor fast 20 Jahren eingeführt Umweltmanagementsystem des IBZ. Danach werden Umwelt- und Naturschutz als Querschnittsprinzip verstanden, das alle Bereiche des IBZ umfasst (Verwaltung, Außenanlagen, Bildungsarbeit, Baugeschehen, Küche, Hauswirtschaft etc.).

Für die stetigen Verbesserungen für den Umwelt- und Naturschutz sorgen neben der Geschäftsführung des IBZ der Umweltbeauftragte des IBZ, Herr

Dr. Mathias Piwko sowie die Mitglieder des „Grünen Tisches“. In diesem Gremium sind alle Arbeitsbereiche des IBZ vertreten. Der „Grüne Tisch“ trifft sich viermal im Jahr und vereinbart die Maßnahmen für den Umwelt- und Naturschutz. Zusätzlich sorgt ein externer Sachverständiger für die Weiterentwicklung und Überprüfung der Maßnahmen. Dafür erhält das IBZ eine Zertifizierung gemäß EMAS III (zuletzt am 15.03.2021). Dieses Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit, wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

Das IBZ versorgt sich jeweils zu 100% mit Strom (Stadtwerke Görlitz) und Wärme (Biomasseheizkraftwerk Ostritz) aus erneuerbaren Energien!



Naturschutzstation Neißetal

Das IBZ unterhält ca. 800 Meter vom Kloster entfernt die Naturschutzstation Neißetal. Neben Trockensteinmauern, Streuobstwiese, Lehmbackofen und Lagerfeuerplatz kann dort auch die Schauimkerei mit kleiner Imkerausstellung besichtigt werden. Die Naturschutzstation wird von den Hausmeistern des IBZ sowie drei MAE-Kräften gepflegt.

Zur Arbeit der Naturschutzstation gehört die Pflege von weiteren Streuobstwiesen, einer Orchideenwiese sowie zahlreiche Umweltbildungsveranstaltungen.

IBZ ist Servicestelle BNE (S-BNE)

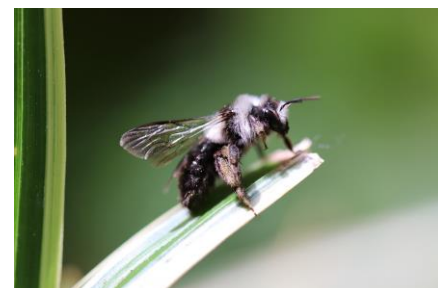
In den Jahren 2023 und 2024 werden in Sachsen acht Servicestellen für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (S-BNE) gefördert. Das IBZ ist durch eine Expertenkommission und das Kultusministerium (SMK) für den ostsächsischen Raum als S-BNE ausgewählt worden. Das IBZ ist für alle Bildungseinrichtungen von der Kita über Schulen und außerschulischen Bildungsträgern bis zur Hochschule im Landkreis Görlitz Ansprechpartner, um BNE voran zu bringen. Dabei werden jedes Jahr vier Einrichtungen aus der Region vom IBZ durch ein speziell entwickeltes Lotsenprogramm unterstützt.

Pro Biene – Maßnahmen für den Erhalt von Bienen, Wildbienen und anderen Insekten im deutsch-polnischen Grenzraum

Projektleiter: Georg Salditt

Projektlaufzeit: 15.07.19-31.12.22

Im Rahmen dieses Projektes werden verschiedene Maßnahmen für den Erhalt von Bienen, Wildbienen und anderen Insekten im deutsch-polnischen Grenzraum umgesetzt. Zu den Maßnahmen des IBZ gehören u.a. 20 Bildungsmaßnahmen und die Erarbeitung und Herausgabe der Broschüre „Der insektengerechte Garten“ sowie praktische Naturschutzmaßnahmen wie die Anlage von Bienenweiden, Insektenhotels, Anpflanzung von 100 Obstbäumen etc.



Fachkonferenz „Relativitätsbetrachtungen zur aktuellen Nachhaltigkeitsdebatte“

Vom 22.-23.09.22 fand im IBZ diese Fachkonferenz mit mehr als 20 renommierten Referenten/-innen statt, darunter auch einigen Mitgliedern des Stiftungsrates und des Kuratoriums des IBZ. Die Konferenz wurde vom Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums des IBZ, Herrn Prof. Dr. Dr. hc. mult. Matthias Kramer zusammen mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und dem IBZ organisiert und war nach Auskunft der Teilnehmenden ein voller Erfolg.

IBZ hat Netzwerk-Leitung „Natur Sachsen – Region Oberlausitz“

Das IBZ hat weiterhin die Leitung des „Netzwerks Natur Sachsen – Region Oberlausitz“ inne. Auf eine Anfrage des Naturparks Zittauer Gebirge hin koordiniert das IBZ seit Oktober 2022 zusätzlich ein Netzwerk von ca. 20 Umweltbildenden im südlichen Landkreis Görlitz.

Aufbau eines Aktionsbündnisses für Biodiversität im Landkreis Görlitz Projektlaufzeit: 01.01.22-31.12.24

Projektmanager/-innen: Lisa Lahr, Jörg Müller, Johannes Riedel, Georg Salditt, Helga Zumkowski-Xylander, Manja Zips

In den Jahren 2022-2024 wird von fünf Mitarbeitenden des IBZ ein umfassendes Aktionsprogramm zum Erhalt der Biodiversität im Landkreis Görlitz umgesetzt. Dazu wird ein breites Aktionsbündnis mit Kommunen und Unternehmen, Akteuren aus Forschung und Bildung, zivilgesellschaftlichen Akteuren wie Naturschutz- und Umweltverbänden, Sport-, Jugend- und Sozialverbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften, bis hin zu einzelnen Bürgerinnen und Bürgern aufgebaut. Im Bereich der Anlage von Blühwiesen arbeitet das IBZ mit dem Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Umland zusammen. Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:

- mindestens 13 Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen (z. B. kommunale Mitarbeitende; Dialogforen; Fachtagungen).
- mindestens 330 Beratungen von Kommunen, Unternehmen, Kirchen und Vereinen (z. B. Grünflächenmanagement, Biodiversitätscheck).
- Praktische Tätigkeiten (Anlage von 80 Blühwiesen, 500 Gehölzen etc.)
- Patengewinnung für Blühwiesen
- Projekte für Kinder und Jugendliche (z. B. Aufbau einer Schulimkerei und einer Gruppe Junge Naturforscher)
- Projekt Bauernbienen (10 Höfe beginnen mit der Bienenhaltung)
- Insekterlebnistage, Fotowettbewerb
- Umrüstung von ca. 100 Straßenleuchten in Ostritz (insektenfreundlich, energiesparend).

Außerdem wurde mit der *Heinz Sielmann Stiftung* vereinbart, dass 23 Biotopmaßnahmen umgesetzt sowie 600 Obstbäume gepflanzt werden.



Errichtung von Fledermausquartieren

In drei Kellern des ehemaligen Beamtenhauses wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge Fledermausquartiere eingerichtet.

Aktionswoche „Das große Müllsammeln“ in Ostritz

Vom 03.-09.06.23 wurde in Ostritz die vom IBZ initiierte Aktionswoche „Das große Müllsammeln“ durchgeführt. An den Aktionen haben sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger von Ostritz beteiligt. Bestandteil dieser Aktionswoche war auch die „Aktion saubere Neiße“, die das IBZ jedes Jahr am 05.06. durchführt, dem Internationalen Tag der Umwelt. Dabei haben die Mitarbeitenden des IBZ unter anderem über 50 Autoreifen aus der Neiße geholt.



Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen

Projektmanager/-in IBZ-Stiftung: Dr. Michael Schlitt und Maike Mühle

Verbundpartner: Oberlausitz-Stiftung mit Projektmanagerin Lisa Lahr, Projektmanager Dr. Peter Decker & Projektmanager Georg Kolpe

Projektlaufzeit: 01.10.2022 bis zum 30.04.2025

Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Weiterentwicklung des Streuobstbestandes in der Oberlausitz.

Folgende Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes umgesetzt:

- Aufbau eines Streuobstwiesenportals, das z. B. Informationen und Aktuelles zum Thema Streuobstwiesen liefert und Auskunft zu Mostereien, Baumschulen etc. im Landkreis Görlitz gibt. Das Layout des Streuobstwiesenportals ist bereits entwickelt. Derzeit wird das Portal mit Inhalten gefüllt und es finden Feinabstimmungen statt. Die kostenfreie Veröffentlichung des Online-Portals ist für den Spätsommer 2023 geplant.
- Bereinigung und Ergänzung von Streuobstwiesen-Daten im bereits vorhandenen, im Internet veröffentlichten und kostenfrei zugänglichen [Streuobstwiesenkataster](#). Das Kataster dient der Erfassung möglichst aller Streuobstwiesen im Landkreis Görlitz und bietet u. a. die schnelle Identifikation von Potentialen und Problemen von Wiesen. Bisher konnten mehr als 100 Wiesen mit Fotodokumentationen erfasst werden.
- Umfangreiches Bildungs- und Qualifizierungsprogramm:
 - Die Ausrichtung von zwei Streuobstwiesenaktionstagen. Am 16. Oktober 2022 fand ein erster Streuobstwiesenaktionstag in Form eines Obst- und Winzerfestes auf dem Gelände des Kloster St. Marienthal in Ostritz statt. Über 2.000 Besucher/-innen erfreuten sich an regionalen Obstprodukten, einer Obstsortenschau und -bestimmung, an Bastel- und Informationsständen sowie an verschiedenen Händlerdarbietungen. Der zweite Streuobstwiesenaktionstag findet am 15. Oktober 2023 in St. Marienthal statt.
 - Die Ausrichtung von vier Streuobstwiesenkonferenzen. Am 17./18. Oktober 2022 fand eine erste Streuobstwiesenkonferenz zum Thema „Lebensraum Streuobstwiese: Artenvielfalt bewahren und fördern“ in St. Marienthal mit ca. 50 Teilnehmer/-innen und neun Fachexperten/-innen statt. Eine weitere Streuobstwiesenkonferenz zum Thema

Streu.Obst.Wiese

„Streuobstwiese in der Tiefe – Lebensgrundlage Boden und Wasser“ wird am 23./24. November 2023 in St. Marienthal stattfinden.

- Die Durchführung von neun Tagesseminaren und vier Zweitagesseminaren. Am 16. Mai 2023 fand, gemeinsam mit der Naturschutzstation Zittauer Gebirge und dem Förderzentrum „Mira Lobe“ Görlitz, ein Tagesseminar zum Thema „Biodiversität auf Streuobstwiesen entdecken, verstehen und fördern“ statt.
- Die Durchführung von Baumpflegekursen. Ein erster Baumpflegekurs wird im März 2024 stattfinden.
- Die Ausrichtung eines „Tages der Artenvielfalt“ auf einer Streuobstwiese im LK Görlitz. Die Veranstaltung wird am 25. Juni 2023 stattfinden.
- Den Aufbau einer Schülerfirma, die Streuobst erntet, in die Verarbeitung bringt und das Produkt (z. B. Apfelsaft) verkauft. Gemeinsam mit der Evangelischen Zinzendorfsschule in Herrnhut wurde eine AG, u. a. mit dem Thema Streuobst(anbau), aufgebaut.
- Die Erstellung und Veröffentlichung eines Leitfadens „Streuobstwiesen im Klimawandel. Ein Leitfaden“. Die Publikation wird voraussichtlich im Herbst 2023 veröffentlicht.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung von Podcasts, Radiospots, Newslettern, Pressekonferenzen, Durchführung einer Werbekampagne und eines Fotowettbewerbs. Im Dezember 2022 und im April 2023 wurde der Newsletter „Streu.Obst.Wiese INFOrum“ veröffentlicht.
- Die Pflanzung von 100 Obstbäumen mit historischen Obstsorten im Landkreis Görlitz im Herbst 2023.



IBZ erstellt CO₂-Bilanz

Im letzten Jahr hat das IBZ einen weiteren wichtigen Schritt unternommen, seinen Betrieb umweltschonend zu gestalten. Neben dem Management seiner Ressourcen ist es das Ziel, zukünftig die Prozesse im IBZ CO₂-neutral zu gestalten. Damit möchte das IBZ seinen Beitrag leisten, damit Deutschland wie beabsichtigt bis 2045 seine Treibhausgasemissionen auf "Netto Null" senken kann. Für diese vollständige Dekarbonisierung ist ein weitreichender Transformationsprozess, sowohl im IBZ, wie auch in unserer Gesellschaft notwendig. Denn die Umsetzung dieses Vorhabens ist nur entlang der Lieferketten zu realisieren. Dazu wird das IBZ seine Emissionsquellen (sogenannte Scope 1-3) entsprechend den jeweiligen Quellen identifizieren:

Scope 1 Emissionen sind direkte Emissionen, die innerhalb der Prozesse einer Verbrennung im IBZ entstehen und deren Quelle direkt im Besitz oder Geltungsbereich des IBZ sind.

Scope 2-Emissionen beinhalten die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die aus der Erzeugung der durch das IBZ beschafften / eingekauften Energie resultieren (Strom und Wärme).

Scope 3-Emissionen beinhalten alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette von Unternehmen entstehen, im Falle des IBZ z. B. im Rahmen der Produktion und des Bezuges von Lebensmitteln, der Bereitstellung von Dienstleistungen (z. B. Wäschereinigung) etc.

Die Erfassung der für die CO₂-Bilanzierung notwendigen Daten im IBZ sowie in der IBZ Betriebs-GmbH ist ein mehrstufiger und mehrere Jahre umfassender Prozess. Ausgehend von den im EMAS-Zertifizierungsprozess erho-

ben Daten (sogenannte Input- und Output-Tabellen) wurden für das Jahr 2022 die Scope 1- und Scope 2-Emissionen erfasst. Diese betragen 30,07 Tonnen Kohlendioxid. Insgesamt stellt sich die Bilanz des IBZ aus diesen Emissionsquellen *verhältnismäßig positiv* dar, da das IBZ bereits seinen gesamten Strom sowie seine gesamte Wärme aus erneuerbaren Energiequellen bezieht.

Die größte Herausforderung für die nächsten Jahre ist die Bilanzierung der Scope 3-Emissionen. Hier ist eine Vielzahl von umfangreichen Kenndaten zu erheben. Aus diesem Grunde wird die Bilanzierung in mehreren Stufen stattfinden. So ist es 2023 u. a. ein Ziel, den Berufsverkehr der Mitarbeitenden sowie deren Dienstreisen zu erfassen und zu bewerten. Zudem sollen die durch den innerdeutschen Transport entstandenen CO₂-Emission im IBZ genutzter Putz- / Reinigungsmittel und Tiefkühlwaren erfasst und bewertet werden.

Die errechneten CO₂-Emissionen dienen dann als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen zur CO₂-Einsparung oder von Kompensationsmaßnahmen. Diese Maßnahmen werden gemeinsam von den IBZ-Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung entwickelt. Hier ist es z. B. denkbar, dass das IBZ durch den verstärkten regionalen Bezug von Lebensmitteln sowie durch Kompensationsmaßnahmen (regionale Waldpflanzungen) seine CO₂-Emissionen senkt.

Gerade die Erfassung, Bewertung, Senkung und Kompensation der Scope 3-Emissionen finden bisher in der Praxis nur wenig Anwendung. Um die Maßnahmen fachgerecht durchzuführen, arbeitet das IBZ mit elf weiteren regionalen Einrichtungen (z. B. Stadtwerke Zittau, fit GmbH Hirschfelde, Trixi Ferienpark Großschönau) im Projekt "KMU Klima Deal" zusammen. Das Vorhaben wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Durchführende ist die Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften der Hochschule Zittau/Görlitz mit dem Projektteam Integrierte Managementsysteme (TIMS) unter Leitung von Prof. Dr. Jana Brauweiler.

Förderung der Religion

Tacheles Oberlausitz – Initiative für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus

Projektleitung: Anna Olbrich

Projektlaufzeit: 15.3.2022 – 31.12.2022

Finanzierung: Förderprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS) des Freistaates Sachsen sowie Bundeszentrale für politische Bildung



Mit dem Projekt „Tacheles Oberlausitz - Initiative für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus“ trug das IBZ zum Abbau von historischen, politischen und gesellschaftlichen Vorurteilen, Ressentiments und Handlungsmustern im Phänomenbereich Antisemitismus in Ostsachsen bei. Es wurden Angebote für Fachkräfte und Multiplikatoren/-innen der politischen Bildungsarbeit, die interessierte Öffentlichkeit sowie Kinder und Jugendliche entwickelt, um gemeinsam folgenden Leitfragen nachzugehen:

- Was genau ist eigentlich Antisemitismus und was löst ihn aus? Was löst er wiederum bei Betroffenen aus und was können wir gegen ihn tun?

- Wie und wo haben Jüdinnen und Juden in der Vergangenheit die Region Ostsachsen geprägt? Wo nehmen wir ihre Spuren noch heute wahr und welche Bedeutung hat das möglicherweise noch heute für uns?
- Wer engagiert sich in unserer Region für die Sichtbarkeit jüdischen Lebens und gegen Antisemitismus und wie können wir gewinnbringend zusammenarbeiten?

Die Angebote und Projektmaßnahmen teilten sich in folgende vier Schwerpunkte auf:

- Fachveranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikator/-innen
- Förderung von Netzwerken und Zusammenarbeit zur Bündelung von Wissen und Engagement
- Aktivierende Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder / Jugendliche und Familien
- Projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit für mehr Sichtbarkeit von Antisemitismusprävention im Projektgebiet.

Das Projekt konnte mit insgesamt 590 erreichten Teilnehmenden in 9,5 Monaten erfolgreich abgeschlossen werden.

Höhepunkt und öffentlicher Abschluss des Projekts war eine Fachkräftekonferenz zum Thema „Im Netz, auf der Straße, in den Köpfen - Antisemitismus in (Ost-)Sachsen. Zur aktuellen Lage und zum Umgang mit einem wachsenden Problem“ am 21. und 22. November 2022, zu der ca. 85 Gäste im IBZ zusammenkamen.



Präventionsarbeit gegen politischen und religiösen Extremismus

Projektleiter: Dr. Mathias Piwko

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.23

Förderprogramm „Respekt Coaches“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) führt bundesweit das Projekt RespACT (ehemals „Religionssensible politische Bildung“) durch. Hierbei kooperiert die AKSB zusammen mit Jugendmigrationsdiensten, Schulen und Präventionseinrichtungen. Gemeinsam werden passgenaue Projekte für die Jugendlichen konzipiert und durchgeführt. Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, sich positive Ressourcen des Zusammenlebens zu erschließen und somit politischen und religiösen Extremismus präventiv zu begegnen. Darüber hinaus organisiert die AKSB Fortbildungen für Jugendmigrationsdienste und Multiplikatoren/-innen der politischen Jugendbildung.

Das IBZ ist *gemeinsam mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen* an dem Projekt beteiligt.

Das Vorhaben befindet sich seit fünf Jahren in der Umsetzung. Es ist gelungen, in diesem Zeitraum eine Vielzahl von mittlerweile stabilen Kooperationsbeziehungen zu den Respekt Coaches und zu regionalen Schulen in Ostsachsen aufzubauen. Dazu gehören insbesondere der IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste Zittau, der Verein IMPULS e.V. - Jugendmigrationsdienst Weißwasser/Görlitz sowie die Diakonie Pirna. Eine lockere Zusammenarbeit gibt es mit dem Diakonischen Werk Meißen gGmbH. Seit Anfang des Jahres 2023 wurden 31 Veranstaltungen an Schulen zzgl. eines



Jugendliche beim Besuch der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein

dreitägigen Workshops im IBZ organisiert. Bis Ende des Schuljahres sind noch neun weitere Veranstaltungen geplant. Themenschwerpunkte der Angebote sind die Prävention gegen Rechtsextremismus und -populismus, Antisemitismus und Rassismus / Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Höhepunkte waren u. a. die Organisation, Begleitung und Durchführung von Exkursionen in das Jüdische Museum Berlin, die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen sowie die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein.

Parallel zu den schulischen Angeboten arbeitete das IBZ in einer Arbeitsgruppe der AKSB mit, welche die Entwicklung eines Escape-Game zum Thema „Radikalisierung und Rechtsextremismus“ plant. Dieses Escape-Game soll künftig bundesweit an Schulen eingesetzt werden.

Durch die AKSB wird die Tätigkeit des IBZ in diesem Projekt im Rahmen eines Interviews im neuen INFORUM (Erscheinungstermin Sommer 2023) vorgestellt.

4. Geplante und beantragte Projekte

In den vergangenen Monaten wurden weitere Projekte beantragt:

Oberlausitzer Zukunftswald. Vom ökologischen Waldumbau zur Biotopvernetzung. Wurde im Rahmen des Bundesprogramms KoMoNa beantragt. Beginn des Projektes voraussichtlich im November 2023.

Koalition für die Landschaft. Wurde im März 2023 im INTERREG-Programm Sachsen-Tschechien beantragt.

Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Wurde im April 2023 im Rahmen des EU-Programms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 beantragt. Projektlaufzeit: 01.11.23-31.10.26.

Modellregion Bürgerbeteiligung – für eine selbstbewusste Stadtgesellschaft. Antrag vom 02.03.23 über die Stadt Ostritz im Rahmen des Programms „Förderung von Vorhaben zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der politischen Willensbildung nach der Förderrichtlinie Bürgerbeteiligung“ des Freistaates Sachsen. Für das IBZ wurde eine Projektkoordinierungsstelle im IBZ beantragt. Projektlaufzeit 28 Monate.

5. Personalia

Der Ehrenvorsitzende des Kuratoriums, *Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Geißler* starb am 05.01.23.

Die langjährige Vorsitzende des Stiftungsrates des IBZ, *Sr. M. em. Äbtissin Regina Wollmann OCist* starb am Ostersonntag, 09.04.23.

Bischof Heinrich Timmerevers hat mit Wirkung zum 01.04.2023 Herrn *Peter Rauscher* zum Vorsitzenden des Diözesancaritasrates des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V. berufen. Der Diözesancaritasrat ist das Aufsichtsgremium des Verbandes.

Bundespräsident Frank-Rainer Steinmeier hat Herrn *Dr. Michael Schlitt* am 27.02.23 das Bundesverdienstkreuz verliehen

Bei der *Stiftung* IBZ arbeiten derzeit 26 Mitarbeitende.

Bei der IBZ St. Marienthal *Betriebs-GmbH* arbeiten derzeit 19 Mitarbeitende.

Bei der IBZ St. Marienthal *Projekt-GmbH* arbeiten derzeit drei Mitarbeitende.

6. Bautätigkeit – Unterhalt - Infrastruktur

6.1. Bautätigkeit

Mobiler Hochwasserschutz für die ehemalige Brauerei

Im Dezember 2022 wurde der mobile Hochwasserschutz der ehemaligen Brauerei fertiggestellt (Kosten: 82.678 €).

Brandschutz

Im Frühjahr und Sommer 2021 wurden die turnusmäßigen Überprüfungen des Brandschutzes im IBZ durch zwei Sachverständige durchgeführt. Die dabei *festgestellten Mängel wurden im Dezember 2022 alle beseitigt* (Kosten: 80.900 €).

Herrichtung von Büros

Im ehemaligen Beamtenhaus erfolgt derzeit in einer ehemals vermieteten Wohnung eine Grundsanierung. In dieser Wohnung werden sechs Büroarbeitsplätze für die Mitarbeitenden des IBZ entstehen (Kosten: ca. 70.000 €).

Anschaffung energiesparender Geräte

Die IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH hat im Dezember 2022 neue, energiesparende Herdplatten, drei neue energiesparende Kühlschränke sowie jeweils einen energiesparenden Wäschetrockner und eine Waschmaschine angeschafft.

6.2. Mietwohnungen des IBZ

Von den 13 Wohnungen des IBZ im ehemaligen Beamtenhaus und im Altstädter Hof sind derzeit 11 Wohnungen vermietet.

6.3. Infrastruktur

Digitale Offensive

Im Zuge der Digitalisierung hat auch das IBZ sein Angebot an technischen Nutzungsmöglichkeiten für seine Gäste deutlich ausgebaut. Unseren Gästen stehen sehr große *digitale Tafeln in zwei Veranstaltungsräumen* zur Verfügung. Da beide Geräte zusätzlich über eine Raumkamera verfügen, können nun digitale Veranstaltungsformate jederzeit ohne großen Aufwand durchgeführt werden. So können z. B. in Veranstaltungen Referenten aus anderen Orten live an der digitalen Tafel zugeschaltet werden. Gleichzeitig können die Veranstaltungsteilnehmer im IBZ mit den Referenten diskutieren. So fällt es uns leichter, renommierte Referenten auch aus weit entfernten Orten für Veranstaltungen in Ostritz zu gewinnen. Diese neuen technischen Möglich-



Digitale Tafel im Celsa-Pia-Haus

keiten im IBZ können von interessierten Unternehmen, Vereinen, Verbänden und sonstigen Einrichtungen und Gruppen genutzt werden.

Das IBZ schafft im Juli 2023 einen *neuen Server* an. Dieser leistungsstarke, zentrale Netzwerkrechner stellt seine Ressourcen für die Computer aller IBZ-Mitarbeiter bereit. Die Anschaffung des Servers wird vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus mit 18.000 € gefördert (90%-Förderung).

Garten der Bibelpflanzen

Der Garten wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt.

Walderlebnispfad

Der 2,2 km lange Walderlebnispfad wird von vielen Gästen besucht. Er wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt. Im Frühjahr wurden zahlreiche Elemente des Walderlebnispfades erneuert oder repariert.



Klosterhof

Ein großer Teil des Klosterhofes wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung IBZ berichtet über ihre Arbeit unter www.ibz-marienthal.de, auf Facebook, LinkedIn und Instagram.

Die IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH bietet ihre Leistungen an unter www.stmarienthal.de

Das Kompetenz- und Koordinierungszentrum Polnisch (KoKoPol) berichtet über seine Arbeit unter www.kokopol.eu

IBZ ist für die Öffentlichkeit transparent

Die Stiftung IBZ hat sich bereits 2015 auf Empfehlung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen einer Initiative von Transparency Deutschland e. V. (ITD) angeschlossen. Zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft haben gemeinsam mit ITD zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Auf ihrer Homepage gibt die Stiftung IBZ z. B. Auskunft über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel des IBZ. Die Jahresabschlüsse der Stiftung und ihrer GmbHs aus dem Jahr 2022 sind offengelegt. Auch werden die für die Arbeit der Stiftung verantwortlichen Personen benannt.



8. Förderkreis des IBZ

Der Förderkreis des IBZ hat derzeit 41 Mitglieder.

Der Vorsitzende des Förderkreises, Herr Matthias Schwarzbach, vertritt den Förderkreis als Hauptgesellschafter der IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH.

Der Förderkreis unterstützte zuletzt z. B. die Finanzierung die Anschaffung von Zubehör für den Traktor.

St. Marienthal, 30.06.23

Dr. Michael Schlitt
Vorstandsvorsitzender

Gregor Schaaf-Schuchardt
Vorstand